

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Band: 102 (2007)
Heft: (4): Supplément : Projektwettbewerb zur Umnutzung von Trafostationen
= Supplément : concours de projets pour la reconversion de stations de
transformation

Artikel: Volt : Nutzung als Atelier, Ferienhaus oder Hotelzimmer für zwei
Personen
Autor: Gebert, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

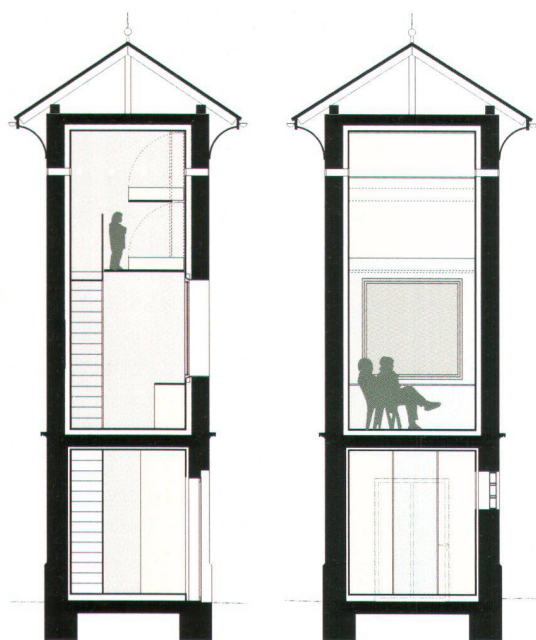
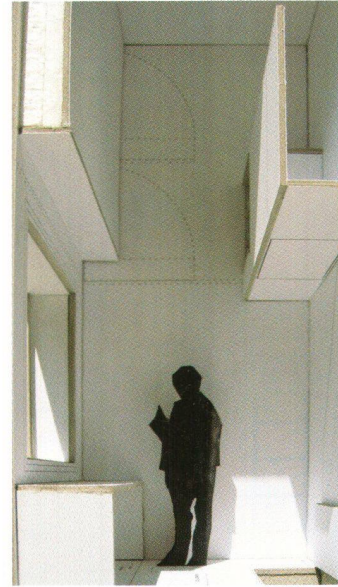
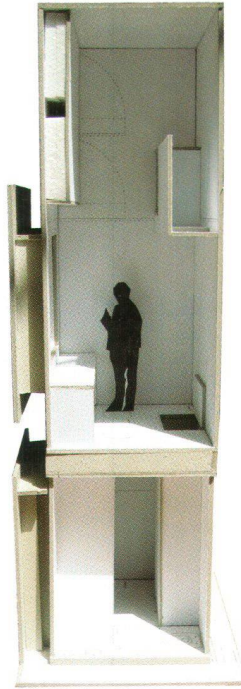
Nutzung als Atelier, Ferienhaus oder Hotelzimmer für zwei Personen

Volt

Thomas Gebert
Felsenstrasse 101, 9000 St. Gallen

Die gestalterische und funktionelle Gliederung in Sockel und darüberliegendes vertikales Raumvolumen wird thematisch aufgegriffen und verstärkt. So bilden eingeschobene Volumina, scheinbar zufällig positioniert, im Grundriss und im Schnitt das neue Raumgefüge. Die erlebbare Komposition strukturiert den engen Raum. Der Erdgeschoss-Grundriss und der Schnitt zeigen die Eigenheit des Entwurfs. So gruppieren sich im Eingangsgeschoss und im Schnitt jeweils drei Volumina zu einem spannungsvollen Ensemble, das den entstandenen Zwischenraum definiert.

Die von aussen ablesbare Zweistöckigkeit von Sockel und Aufbau soll im Innern auch lesbar bleiben. Durch das Herunterklappen der bei-



den Betten und einer Klapptreppe kann das obere Geschoss erschlossen werden. Im Normalfall behält der Raum jedoch seine doppelgeschossige Wirkung. Durch das Wegfallen der strassenseitigen Öffnungen nimmt der Turm neu eine abweisende Haltung gegenüber dem unmittelbaren Aussenraum ein, welche seine Präsenz und Abstraktion darstellen und verstärken soll. Das neu gesetzte Fenster auf der Südseite bildet den einzigen konzentrierten Bezug zur weiten Landschaft. Es kann mit einem Faltiladen aus Metall geschlossen werden. Eine total weisse Ausgestaltung aller Bauelemente lässt dem Raum seine grosszügige Wahrnehmung. Auf eine Umgebungsgestaltung wird verzichtet, die unvermittelte Direktheit des angrenzenden Feldes soll erhalten bleiben. Die äussere, abweisende Haltung, das innere Raumgefüge sowie die einheitliche Farbgebung bilden die Schwerpunkte des Entwurfs.